



17. Juli 2014

### **Panik endet für zwei Hirsche tödlich**

Zwei in Panik getötete Hirsche beschäftigen derzeit die Jäger im Siegerland. Die Frage, die sich ihnen stellt:

#### **Darf jeder zu jeder Zeit überall den Wald betreten?**

- Im Wilgersdorfer Forst äste am vergangenen Abend
- 5 ein Rotwildrudel von acht bis zehn Tieren. Vier Mountainbiker, die einen nahegelegenen Forstweg für ihren Ausflug gewählt hatten, fuhren gerade eine steile Abfahrt hinunter, als sie plötzlich das aufgeschreckt flüchtende Rudel bemerkten.
- 10 Diese panikartige Flucht durch eine Wiederaufforstungsfläche endete schließlich für zwei Hirsche tödlich. Vermutlich prallten sie auf höhere Fichtenstümpfe oder rammten Stammreste, die nach der Aufarbeitung des Sturms *Kyrill* stehen geblieben
- 15 waren. Beide Hirsche verbluteten innerlich – von außen waren keine Wunden zu sehen. Dass die Angelegenheit überhaupt untersucht und bekannt wurde, ist den Mountainbikern zu verdanken. Indem sie per Handy Hilfe geholt hatten, hätten sie sehr verantwortungsbewusst gehandelt, lobt der Jagdpächter. Alle Umstände würden darauf
- 20 hindeuten, so Joachim Pfeiffer, dass die vertraut äsenden Hirsche durch das plötzliche und unerwartete Erscheinen der Mountainbiker in Panik versetzt worden waren. Die Äsungsfläche befinde sich nämlich in einer jagdlich beruhigten Zone, weshalb die Tiere Störungen in diesem Teil des Waldes
- 25 vermutlich nicht gewohnt seien. Dem Jagdpächter gebe der Unfall nicht nur zu denken, weil gleich zwei Hirsche ohne Beteiligung von Motorfahrzeugen zu Tode kamen, sondern auch, weil diese Beobachtung panikartigen Verhaltens mitunter eine Erklärung für die Todesursache von verludert (Jägersprache für verwest) aufgefundenem Rotwild geben könnte.
- 30 Nicht nur durch diesen aktuellen Vorfall, sondern auch durch immer öfter auftretende Beschwerden wegen freilaufender Hunde im Wald fühlen sich die Siegerländer Jäger in ihren Forderungen nach besonderen Ruhezeiten für Wildtiere bestärkt. So treten sie dafür ein, das allgemeine Waldbetretrungsrecht einzuschränken und damit, falls notwendig, auch die Sperrung
- 35 von wenig genutzten Wegen vorzunehmen – damit Mensch und Tier gemeinsam im Wald leben können.

